

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

279 (28.11.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1045176](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1045176)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die gespaltene Copypresse oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 279

Dienstag, den 28. November 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Nov. Die Kaiserin Friedrich hat sich gestern Nachmittag zum Besuch bei dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen nach Frankfurt a. M. begeben, wo sie in der Villa der Landgräfin von Hessen, wo auch der Prinz und die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen wohnen, abgestiegen ist. Wie es heißt, dürfte die Kaiserin Friedrich etwa zwei bis drei Wochen zum Besuch verbleiben.

Berlin, 24. Nov. Der Major v. Wismann wird, wie die „Kreuz-Zeitung“ andeutet, nicht mehr nach Afrika zurückkehren, sondern nach Beendigung seines ägyptischen Aufenthalts sich in seiner Heimath niederlassen. Wismann war seit 1880 in Afrika.

Berlin, 24. Nov. Der Reichs- und Staatsanzeiger schreibt im nichtamtlichen Theil: In einer von Hans Blum herausgegebenen Schrift: „Das Deutsche Reich zur Zeit Bismarcks“ befindet sich nach Mitteilung der Presse eine Darstellung der Vorgänge, welche mit der Entlassung des Fürsten von Bismarck aus seinen Aemtern im März 1890 ihren Abschluß fanden. Neben manchen anderen, dem wirklichen Hergang nicht entsprechenden Angaben soll in dieser Darstellung die Behauptung enthalten sein: „Der Minister von Bötticher habe Se. Majestät dem Kaiser gegenüber geäußert: Wenn Majestät dem Großen Friedrich nachstreben, so müssen Sie vor allem den Fürsten Bismarck beseitigen.“ Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß der Staatsminister von Bötticher eine solche oder eine ähnliche Aeußerung niemals gethan hat.

Berlin, 25. Nov. Das Eisenbahnbetriebsamt macht bekannt: Die Nachrichten über eine Gefährdung des Kaiserlichen Sonderzuges am 24. ds. durch verspätete Passage eines Steinfuhrwerks auf einem Bahnübergang beim Dammthor in Hamburg ist insofern unzutreffend, als glücklicherweise eine thatsächliche Gefahr für den Zug nicht vorlag, da letzterer bei dem nicht rechtzeitigen Freiwerden des Ueberganges am Dammthor angehalten worden wäre.

Hamburg, 24. Novbr. Der Sonderzug des Kaisers, der heute früh auf der Fahrt von Kiel nach der Göttrde Hamburg passirte, kam am Dammthorübergang in die größte Gefahr, mit einem eben das Geleise passirenden Mauersteinwagen zusammenzustößen. Glücklicherweise gelang es dem dort postirten Beamten und dem Führer des Wagens, die Pferde so anzutreiben, daß das Geleise wenige Secunden vor der Ankunft des Zuges, der am Dammthor nicht gehalten hatte, sondern mit ungeminderter Geschwindigkeit weiterbrauste, frei wurde.

Kiel, 26. Nov. Se. Königl. Hohheit Prinz Heinrich ist in verfloßener Nacht 1 Uhr 39 Min. hierher zurückgekehrt. Gleichzeitig traf der Herzog Friedrich Ferdinand hier ein und stieg im Schloß ab.

Schneidemühl, 23. Nov. Der Magistrat und die Stadtverordneten beschloßen am Dienstag einstimmig, daß das Projekt des Oberbergbauministers Freund ausgeführt werde und der Brunnenmeister Meyer seine Thätigkeit einstelle. Die nöthigen Mittel wurden bewilligt.

Schneidemühl, 24. Nov. Die Aufräumungsarbeiten an dem Unglücksbrunnen sind auch heute noch nicht beendet worden, doch wird voraussichtlich die Zuführung des Brunnens morgen erfolgen können. Der untere Durchmesser des Schüttungskegels beträgt 20 Meter, der obere bei einer Höhe von 6 Metern 14 Meter. Das aufsteigende Wasser aus dem Brunnen hat sich etwas vermehrt und beträgt in der Minute 108 Liter, während vorher nur 100 Liter in der Minute ausflossen.

Thorn, 24. Nov. Aus Wrochungen (Ostpreußen) wird gemeldet: Der im Frühjahr im Kirchdorfe Sonnenborn nach der

Kontrollversammlung vorgekommene blutige Tumult, bei welchem die Gendarmen von der blanken Waffe Gebrauch machen mußten, hat jetzt seine gerichtliche Sühne gefunden. Das Schwurgericht verurtheilte die Räubersführer Mauerjesseln Schwarz und Schmidt und Fiescher Schulz aus Neußen wegen Landfriedensbruchs zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus und 9 und 3 Monaten Gefängniß. Mehrere der Rantontisten haben vom Militärgericht hohe Strafen erhalten.

Rönigsberg i. Pr., 23. Nov. Die Influenza nimmt einen immer gefährlicheren Charakter an. Besonders grassirt sie unter der Schutzmannschaft, von welcher 18 Personen erkrankt sind.

Wiesbaden, 25. Nov. In Rheinhessen liegen, laut Mittheilung aus ärztlichen Kreisen, zehntausend Personen an der Influenza darnieder. Die obere Medizinalbehörde in Darmstadt ordnete eine genaue statistische Aufnahme über den Verlauf jeden einzelnen Falles an. Auch in Nassau sind zahlreiche Erkrankungen vorgekommen.

Darmstadt, 23. Nov. Der Prinzregent von Bayern besuchte heute in hiesiger katholischer Kirche das Grab seiner Schwester, der Gemahlin Ludwigs III., sodann das Mausoleum auf der Rosenhöhe und das Grab der großen Landgräfin im Herrengarten. Später besichtigte er mit dem Großherzog die Sammlungen des Museums. Die Abreise zur Jagd im Speßart fand um 3 Uhr statt.

München, 24. Nov. Den „Münchener Reness. Nachr.“ zufolge verweigerte der Cultusminister die Befähigung der Wahl des hervorragenden Kirchengeschichtlers Prof. Langen-Bonn zum Mitgliede der bairischen Akademie, weil Langen Altatholl ist und die Befähigung der Wahl einen clericalen Kammerstand hervorgerufen würde. Das Vorkommniß ist seit Gründung der Akademie ohne Beispiel, und erregt außerordentlich und berechtigtes Aufsehen. Die Begründung der Ablehnung hat jedenfalls den Vorzug der Originalität.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. Nov. Der Reichstag brachte die erste Beratung der Handelsverträge heute noch nicht zu Ende. Es kamen neben dem Reichskanzler Grafen Caprivi die Abgg. Dr. Paasche, v. Bloch, Schönlan, v. Stumm und Richter zum Wort. Nur Herr v. Bloch, der Vorsitzende des Bundes der Landwirthe, vertrat den gänzlich ablehnenden Standpunkt desselben und wehrte sich dagegen, daß der Bund die Bauern aufhebe; er suchte ihre Erregung nur in angemessene Bahnen zu bringen; entstanden sei die Erregung aber nur, weil das Vertrauen zur Regierung geschwunden sei. Demgegenüber legte der Reichskanzler Graf Caprivi seinen Standpunkt zur Landwirtschaft dar, deren Schutz er wolle, für welche er aber keine Bevorzugung vor anderen Interessengruppen zustehen könne. Den gehässigen Angriffen des Bundes der Landwirthe trat er mit Entschiedenheit entgegen. Der Sozialdemokrat Schönlan hielt eine Kommissionsberatung für überflüssig und bezeichnete dieselbe als ein Manöver des Centrums im Interesse seines Jesuitenantrages. Die Abgg. Dr. Paasche und v. Stumm verwarfen sich dagegen, daß sie irgend einem Handelsvertrage zustimmen würden, der der Landwirtschaft nachtheilig würde; aber in den jetzt vorliegenden Verträgen sei keine solche Schädigung enthalten. Denselben Standpunkt vertrat Abg. Richter, der seinerseits gegen die Agrarier im Allgemeinen polemisirte. Morgen Mittag 1 Uhr wird die Debatte fortgesetzt.

Wissens.

Graz, 25. Nov. Der Kaiser von Rußland richtete anlässlich des Todes des Grafen Hartenau ein in sehr warmen Worten abgefaßtes Telegramm an die Fürstin-Mutter Prinzessin Battenberg, ebenso an Kaiserin Alexandra.

Rom, 24. Novbr. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, hat der heute Vormittag zusammengetretene Ministerrath beschlossen, dem König die Entlassung zu überreichen.

Rom, 24. Nov. Nachrichten aus dem Vatikan zufolge hätten die Jesuiten bereits alles vorbereitet, um sofort nach Aufhebung des Jesuitengesetzes in Deutschland neue Ordenskollegien zu gründen. Im Vatikan hält man, laut B. Z. die Rückkehr der Jesuiten nach Deutschland diesmal für gesichert. (?)

Warschau, 23. Nov. Das Fußfibel des Generalgouverneurs Gurto hat sich wieder arg verschlimmert. Die Aerzte erklären den Zustand für gefährlich und es dürfte nun doch zur Amputation kommen.

Paris, 24. November. Zur Erklärung der Nachricht, der Sohn des Grafen v. Eu sei von Paris nach Brasilien abgereist, theilt der hiesige Berichterstatter der „B. Z.“ mit: Der Reisende, der wirklich am Saint Lazare-Bahnhof gesehen wurde, war ein reicher Cubaner Namens Pedro, der von seiner Familie und einigen Diensthofen begleitet war. Da er viel Gepäck hatte und etwas prozig auftrat, waren die Trinkgelddemokraten der Bahnverwaltung sofort heftig überzeugt, einen Prinzen vor sich zu haben. Ergänzende Einzelheiten dichtete ihre Einbildungskraft reichlich hinzu, und so ging die Meldung von Prinz Pedros Abenteuerfahrt ans Ministerium in alle Welt hinaus.

Paris, 24. Novbr. Wie aus Okeon (Bas-Birons) gemeldet wird, sind daselbst acht Leute durch einen Lawinsturz getödtet worden.

London, 21. Nov. Dem „Reuterschen Bureau“ wird aus Montreal gemeldet: Drei junge Männer französischer Nationalität, welche im Begriffe waren, das Nelsondenkmal in die Luft zu sprengen, wurden von der durch einen der Verschwörer von ihrem Vorhaben benachrichtigten Polizei verhaftet. Bei ihrer Verhaftung hatten sie eine Dynamitpatrone bei sich, durch deren Explosion das Denkmal zerstört und die umliegenden Häuser schwer beschädigt worden wären. Unter den Verhafteten, welche sämtlich Offiziere der canadischen Armee sind, befindet sich ein Sohn des ehemaligen Premierministers Mercler. Das Attentat wird auf die fortgesetzte Agitation der französischen Presse in Quebec gegen die englischen Einrichtungen zurückgeführt.

London, 23. Nov. Während des letzten Sturmes waren die Rettungsboote der Royal National Institution in der gefährlichsten Situation sechzig Mal auf See hinausgeschifft und retteten 192 Personen.

London, 23. Nov. (Unterhaus.) Mundella erklärte, so weit bekannt, belaufe sich der Menschenverlust durch den letzten Orkan auf 237 Personen, jedoch sei zu befürchten, daß derselbe noch größer sei. Auf eine Anfrage Dalziel's, ob die Regierung, da der Herzog von Edinburgh deutscher Fürst geworden, dessen Geheimrathenschaft berücksichtigt habe, erklärte Gladstone, mehrere Punkte von großem Interesse und großer Wichtigkeit seien im Zusammenhange mit der neuen Stellung des Herzogs entstanden; es empfehle sich, daß er sich darüber erst äußere, sobald alle Punkte zusammenhängend erklärt werden könnten. Zu dem speciellen Punkt der Anfrage könne er sagen, die Mitglieder der Königsfamilie leisteten den Eid nicht. Grey erklärte, er habe über Brasilien keine neuen Nachrichten erhalten. Die Regierung besitze keine Befähigung des heutigen Gerichts, daß eine Befähigung von Rio de Janeiro bevorstehe. Es sei leider wahr, daß jeden Augenblick Verhältnisse eintreten könnten, die eine solche Maßregel, ungeachtet der Bemühungen der ausländischen Vertreter und der Kommandanten der ausländischen Kriegsschiffe, herbeiführten. Der englische Geschwaderkommandant und der englische Gesandte

26. Im Wechsel der Zeiten.

Von Josephine Gräfin Schwerin.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Bei einer Ausfahrt begegneten sie Fels, die Generalin ließ sofort halten und winkte ihn heran.

„Ich glaubte wahrhaftig, Sie wären gestorben, Sie wetterwendlicher Mensch,“ rief sie, „warum sind Sie denn garnicht zu mir gekommen?“

„Excellenz, ich fürchtete wirklich, in der letzten Zeit zu aufdringlich gewesen zu sein,“ erwiderte er. Sein Blick streifte dabei Cecile.

„Ach, Unsinn,“ sagte die Generalin, „eine gesuchte Entschuldigung, ich glaube kein Wort davon, haben jedenfalls Besseres vorgehabt.“

„Wir haben Sie wirklich vermisst, Herr Fels,“ sagte jetzt auch Cecile, und augenblicklich ging es wie ein Leuchten über sein Gesicht.

„Darf ich heute kommen?“ fragte er als Antwort.

„Nun natürlich,“ sagte die Generalin, „und zur Strafe lassen Sie jetzt gleich bei uns einsteigen und ein Stück mit uns durch den Park fahren.“

So geschah es und Fels sprudelte wahrhaft von Leben und Heiterkeit.

Er kam von diesem Tage an noch öfter als sonst zu Frau von Horte, und ein Dritter hätte kaum eine Veränderung in seinem Benehmen zu Cecile wahrnehmen können. Sie selbst empfand mit einer gewissen Beängstigung eine größere Fröhlichkeit und Wärme des Tones. Zum ersten Male fand sie den Schuld-

ungen eines Mannes gegenüber in sich nicht die nöthige Unbefangenheit, um sie als ein natürliches Wohlgefallen an Schönheit und Lebenswürdigkeit hinzunehmen und damit zugleich in den Schranken eines solchen zu erhalten.

Da traf es sich, daß Fels, einmal an einem Vormittage bei der Generalin vorsprechend, Cecile allein fand.

„Alle guten Götter sind mit mir,“ rief er feurig, als er eintrat, „Excellenz ist fort und ich finde Sie endlich einmal allein.“

„Nicht sehr schmeichelhaft für Excellenz,“ versuchte Cecile zu scherzen, „sie wollte Ihnen gern viel Herzliches über Ihren Mantello sagen.“

„Was kümmert mich der Mantello und der ganze Theaterflitter,“ erwiderte er, „da, wo es sich um mein Glück, mein Leben handelt! Cecile, ich liebe Sie! Das Wort kann Sie nicht mehr erschrecken, nicht einmal überraschen, Cecile, werden Sie mein Weib, machen Sie mich zu dem glücklichsten aller Menschen.“

„Niemals, niemals,“ unterbrach ihn Cecile, „o, Sie hätten das nicht sagen sollen!“

„Und warum nicht, Cecile?“ rief er. „Halten Sie mich für leichtsinnig? Für einen Schmetterling? Ich bin es gewesen, ja, ich will es zugeben, doch nur bis ich Sie kennen lernte. Sie haben mich in Banden gelegt und werden mich ewig halten, ewig. Oder scheuen Sie meinen Stand? Es ist nicht möglich, Sie mit dem großen, freien Blick, mit dem künstlerischen Sinn, Sie können kein Vorurtheil gegen den Beruf des Künstlers haben. Sie werden meine Muse sein, mich begeistern, wie es jetzt schon jedes Wort, jeder Blick von Ihnen thut. Kein unweilner Hauch soll Sie berühren, ich werde Ihnen Alles fern halten, was Sie tranken und verlegen könnte, wenn Sie es nicht wollen, dürfen Sie mit keinem meiner Genossen zusammen kommen, Alles — Alles nach Ihrem Sinne!“

„Sie irren, wenn Sie glauben, daß Ihr Künstlerberuf mich abschöpft,“ erwiderte Cecile, ihn unterbrechend, „Sie sollten wissen, daß ich die Kunst liebe, daß sie es gerade gewesen ist, die uns einander näher geführt hat; aber bei meinem Rein muß ich beharren, Sie sind mir werth, lieber Freund, und es sollte mir wehe thun, wenn unsere Wege sich trennten, deshalb wünschte ich, Sie hätten das Wort nicht gesprochen, wir wären Freunde, und nur Freunde geblieben, ich würde schwer den Austausch mit Ihnen entbehren; ich sage Ihnen das offen, um Sie zu bitten: vergessen Sie die heutige Stunde, lassen Sie es wieder werden, wie es gewesen ist.“

„Nicht, wenn Sie mir keinen Grund nennen, weshalb Sie meine Werbung zurückweisen,“ rief er stürmisch. „Sie sagen mir gute und liebe Worte, die mich trösten sollen, die aber alle ein Rein für den höchsten Wunsch meines Lebens umfassen, aber Sie halten mich nicht werth, mir zu sagen, weshalb Sie nur meine Freundschaft und nicht meine Liebe wollen. Könnte es mein bürgerlicher Name sein? O, gnädige Frau, die Kunst ist ein edleres Wappenschild, als Ihre Krone!“

Er hatte die letzten Worte in bitterem Hohn gesprochen, so daß sie den Blick schmerzlich zu ihm erhob.

„Das habe ich nicht verdient,“ sagte sie, „o, wenn sie wüßten, wie wehe mir ums Herz ist; ich kann Ihnen die kurze Geschichte meines Lebens nicht erzählen, ich kann Ihnen nur sagen, daß ich es in der tiefen Seele fühle: ich habe keinen Anspruch mehr auf Glück, mein Herzensleben ist ausgelebt.“

„Cecile, das ist Thorheit, das ist Schwärmerel!“ rief er heftig. „Sie selbst haben mir gesagt, Sie waren ein Kind, als Sie sich verheirateten, ein Kind noch fast, als Sie Ihren Gatten verloren, und ihm, den Sie nicht geliebt, der Ihnen kein Glück gebracht hat, ihm wollen Sie Ihr ganzes zukünftiges Leben opfern? O, Cecile, das ist eine Schwärmerel, ein Wahnsinn.“ (S. f.)

feten mit den übrigen Vertretern thätig, die Fremden und deren Eigentum zu schützen.

New York, 23. Nov. Ein der hiesigen brasilianischen Gesandtschaft zugegangenes amtliches Telegramm von gestern Vormittag lautet: „Die Festung von S. Joao hat gestern den Monitor „Sabary“, welcher sich in der Gewalt der Insurgenten befand, beschossen und am Nachmittage desselben Tages auf der Mee von Rio in den Grund gehöhrt.“

Marine.

§ Wilhelmshaven, 27. Nov. Urlaub haben erhalten: Hauptmann Schwobdt auf 14 Tage nach Croßen, Sel. Lt. v. Oldmann und v. Sassenitz bis 6. Dez. nach Mainz bzw. nach Konstantz. — Corp.-Kapt. Heber ist zum Minnedepot Friedrichsdorf komd. — Prem.-Lt. Apelt ist nach Schlagdorf bei Guben abgereist. — Masch.-Unt.-Zug. Kreuzloff und Sel. Lt. Ottow sind vom Urlaub zurückgekehrt. — An Stelle des verstorbenen Prem.-Lt. von der Mien ist der Prem.-Lt. Witt als Mitglied der Verwaltungs-Kommission des Offiziers-Unterstützungsfonds komd. — Bielef. pp. für S. M. S. „Suffard“ sind bis auf Weiteres nach Ausland (Neu-Seeland) zu dirigieren.

— Kiel, 25. Nov. Die Weihnachtserferien für die Marine-Akademie und Schule sind auf die Zeit vom 23. Dezember 1893 bis 7. Januar 1894 festgesetzt.

— Berlin, 25. Nov. S. M. Kreuzer „Suffard“ ist am 25. d. M. in Auland (Neu-Seeland) angekommen.

— Stettin, 25. Nov. Der Kaiser hat an den „Vulkan“ folgendes Schreiben gerichtet: „Die Feiern, welche ich gestern auf Meinem Panzerkreuzer „Brandenburg“ begehen konnte, hat Mir Veranlassung gegeben, das Schiff eingehend zu besichtigen. Es freut Mich, daß ich in diesem Neubau die guten Leistungen, insbesondere die vortrefflichen Maschinen Lobend hervorzuheben und Veranlassung nehmen kann, dem „Vulkan“ Meine vollste Anerkennung auszusprechen, sowie ferner Meines Wohlwollens zu versichern. Wilhelm I. R.“

Politik.

§ Wilhelmshaven, 27. Nov. Dem Seemann Paul Seppert der II. Matr.-Div. ist ein 3monat. Urlaub nach Perm in Rußland erteilt.

§ Wilhelmshaven, 27. Nov. Die Stationschacht „Farewell“ ist gemäß Verfügung des Staatssekretärs des R.-M.-A. vom 9. d. M. dem Wachtschiff S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ von dem Tage ab zugeteilt, an welchem obige Verfügung dem Kommando genannten Schiffes bekannt geworden ist.

§ Wilhelmshaven, 27. Nov. S. M. S. „Fritzhof“, Kommandant Korv.-Kapt. Gruner, ist am Sonnabend Abend 4 Uhr von der zweitägigen Uebungsfahrt zurückgekehrt, auf der Rheide zu Anker gegangen und beabsichtigte heute Morgen wieder in See zu gehen. — S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ hat am Sonnabend Mittag durch die alte Einfahrt in den Hafen geholt und an der Kohlenbrücke festgemacht.

§ Wilhelmshaven, 27. Nov. Die Schüler des ersten Heizer-Ausbildungskurses sind ihren Marinethellen zurücküberwiesen, nachdem der Kursus sein Ende gefunden.

§ Wilhelmshaven, 27. Nov. Mit dem von Hamburg am 29. d. M. abgehenden fahrplanmäßigen Dampfer der Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft gelangene Gegenstände für S. M. S. „Artona“ zur Nachsendung.

§ Wilhelmshaven, 27. Nov. Laut Mitteilung der Rgl. Regierung zu Schleswig ist in der Dittie auf 54° 33' N. Br. und 10° 24' D. Lg. ein Schiffswrack, dessen weißgefärbter Großmast nebst Flügel etwa 2 m aus dem Wasser ragt, während der Besatzungsmaß 0,75 m unter dem Wasserpiegel steht, aufgefunden worden. Unmittelbar hinter dem Heck des Wracks ist eine grüne Tonne mit Krommel-Toppzeichen ausgelegt.

§ Wilhelmshaven, 27. Nov. In den Fahrwassern der Schleswiger Westküste in der Nebenrinne der Elbe und westlich vom Zucksteert an der Mündung der Prinau im Glücker Fahrwasser der Elbe und in der Elbe und in der Mündung der Stör sind die Sommerfischerei eingenommen und die Winterfischerei ausgelegt.

§ Wilhelmshaven, 27. Nov. Der Beginn des Gottesdienstes in der Elisabethkirche wird für die Zukunft wie folgt festgelegt: in der Zeit vom 1. Okt. bis 31. März: katholischer Gottesdienst 8 1/2 Uhr, evang. Gottesdienst der Ewlgemeinde 10 Uhr, evang. Milit.-Gottesdienst 11 1/2 Uhr. In der Zeit vom 1. April bis 30. Sept.: kathol. Gottesdienst 8 Uhr, evang. Gottesdienst der Ewlgemeinde 9 1/2 Uhr, evang. Militärgottesdienst 11 Uhr.

§ Wilhelmshaven, 27. Nov. Der gestrige Sonntag gehörte dem Gedächtnis der Verstorbenen. In der Kirche wurde in entsprechender Weise des ersten Festtages, mit welchem zugleich das alte Kirchenjahr abschließt, gedacht. Die sonst übliche Wanderung nach den Friedhöfen unterblieb in den meisten Fällen mit Rücksicht auf das sehr unfreundliche und ungesunde Novemberwetter, dessen kühlere Grau nur zu gut mit der Stimmung des Todtensonntags harmonierte. Kaufende Festlichkeiten verboten sich von selbst. Im Theater wurde vor beinahe ausverkauftem Hause ein von den modernen Schmelzdramen sich vortrefflich abhebendes Schauspiel der Birch-Pfeiffer (Waise von Lowood) gespielt. Die Programme der beiden vom Musikcorps der II. Matrosen-Division gegebenen Konzerte — Nachmittags im Park und Abends in der „Burg Hohenzollern“ — waren gleichfalls dem Charakter des Tages entsprechend ausgewählt worden. Am Nachmittage gefiel insbesondere das Trompetensolo „Auf der Wacht“, vorgetragen von Herrn Grobler. Am Abend befand sich das Publikum in recht heftigster Stimmung und gab derselben namentlich am Schluß der großen Fantasie aus dem „Waffen-schmelz“, die sehr gefühvoll zu Gehör gebracht wurde, sowie nach der „Haydn'schen Serenade“ und dem Fikensolo des Herrn Schrappe (Frühdorf'sches Konzert mit Variationen) Ausdruck.

§ Wilhelmshaven, 27. Nov. Als letzte Sonntags-Vorstellung des Scherbarth'schen Residenz-Ensembles ging gestern Birch-Pfeiffer's „Waise aus Lowood“ vor gut besetztem Hause über die Bretter. Die Titelrolle lag in den Händen des Fr. Verthä Winter, die damit ihr drittes Gastspiel absolvierte. Da liegt denn ein Vergleich zwischen den drei Gastrollen („Vroni“ im Reimelbauer, „Abele“ in der Fiedermaas und „Jane Eyre“ in der Waise aus Lowood) sehr nahe. Derselbe wird immer zu Gunsten der „Jane Eyre“ ausfallen, die zu den besten Rollen der Darstellerin gehört. Sie leistete gestern recht viel Lobenswerthes, so daß die Schärfe der „Abele“ durch sie vollkommen wieder ausgeglichen wurde. Fr. Winter wird gewiß nur in ihrem eigenen Interesse handeln, wenn sie ihre Vergütung für das Fach der sentimentalen Liebhaberinnen zu verlesen sucht, der Operette hingegen fern bleibt. In Herrn Walzer war der Gast ein sehr ebenbürtiger Partner erkannt. Sein „Vord Rowland Rochester“ zeigte von glücklicher Auffassung und brachte den ersten Entmann, vorzüglich in der Wahl, energisch in der Verfolgung seiner Ziele bestens zur Wiedergabe. Einen Sturm des Besfalls entfachte die feurige Liebeszene zwischen Jane und dem Lord am Schluß. Fr. Emma Eiborshy fand sich mit der undankbaren Rolle der Miß Reed gut ab, desgleichen Fr. Georgine Scherbarth als Claren's Witwe. Eine ganz reizende Erscheinung war das Kind Abele (M. Othe); das kindlich nahe Spiel, das ohne alle Befangenheit ausgeführt wurde, fand viel Applaus. — Auf das morgen stattfindende Benefiz des bei jedem Theaterbesucher in bester Erinnerung stehenden Herrn v. Schiffner

und des Herrn Eiborshy möchten wir nicht unterlassen, nochmals empfehlend hinzuweisen. — Am Freitag wird die Saison geschlossen.

§ Wilhelmshaven, 27. Nov. Sie werden nicht alle, die Ueberfliegen nämlich. In diesen Tagen durchzog ein fremder Wandersmann die Straßen unserer Stadt und präs von Haus zu Haus pilgernd seine schönen Druckwaaren an. Rechnungen verpackt er zu einem lächerlich billigen Preise zu liefern und so konnte es denn nicht ausbleiben, daß ihm Bestellungen wie reife Äpfel in den Schooß fielen. Die Erledigung der Aufträge war eine überaus prompte. Schon am anderen Tage kam der Fremde wieder, verkündete glückselig seinen Auftraggebern, daß seine Rechnungen (oder sonstige Druckfachen) nun angekommen seien, gleichzeitig um die Begleichung der Nota bittend. Nachdem er das Geld empfangen, versprach er sofort mit den Rechnungen wieder zu erscheinen. Indessen hat er bis jetzt das Wiederkommen verweigert.

§ Wilhelmshaven, 27. Nov. Ein hiesiger Geschäftsmann bemißte auf der Rückreise von Oldenburg hierher seine Briefstafche, die eine größere Werthsumme enthielt. Er fuhr sofort nach Oldenburg zurück und fand dort in dem Gasthaus, in welchem er gespeist, die Tafche wohlgefüllt und unverfehrt vor. Der Kellner, welcher sie gefunden, erhielt ein ansehnliches Trinkgeld.

§ Wilhelmshaven, 27. Nov. Im heißen Sommer zieht es Tausende und aber Tausende nach den luftigen Höhen, um dort Kühlung und Erfrischung zu suchen. Am beliebtesten sind die Ausflüge nach dem an der Grenze zwischen Böhmen und Schlessien sich hinziehenden Riesengebirge. In seine Schluchten und Thäler führt uns in dieser Woche das Panorama international. Die Gebirgstour nimmt ihren Anfang in Löwenberg. Von da geht es aufwärts nach den Moser Felsen, nach Liebenthal mit seinem ehrwürdigen Kloster, Melbnitz, Woberöhrsdorf, dem Weeberdorf Altkennitz, zu den Silbersteinen nach Vertelsdorf mit den Dachs-löhren und nach dem romantischen Zadelthal, von wo der Weg alsbald nach dem Schlosse Erdmannsdorf, dem Sommerfisch des Prinzen Heinrich führt. Eine wunderschöne Wanderung, die wir jedem Freund des Gebirges nur warm empfehlen können.

§ Wilhelmshaven, 27. Nov. Die Mitglieder der Beamten-Vereinigung werden darauf aufmerksam gemacht, daß für die bevorstehenden Benefizvorstellungen Eintrittskarten in der Verkaufsstelle des Vereins (Peterstraße) sowie bei Herrn Sekretär Wichmann Kaiserstraße 63 zu haben sind.

§ Vant, 27. Nov. Vom großherzoglichen Amt Sever ist den Geschäftsinhabern des Bezirks an den 4 Sonntagen vor Weihnachten ein erweiterter Geschäftsverkehr gestattet. Infolgedessen dürfen die Geschäfte von 8—9 1/2 Uhr Morgens und von 11 1/2 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends geöffnet sein.

§ Neuenhe, 27. Nov. Dem Lehrer Osterloh, der die 3. Klasse der hiesigen Schule verwaltet, ist die erledigte Nebenlehre mit Hauptlehrergehalt in Delmenhorst übertragen worden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

§ Marienfel, 27. Nov. Der Posten des hiesigen Stellwärters der Küstinger-Knapphauser Stelacht ist neu zu besetzen.

§ Varel, 25. Nov. Bei der heute in unserer Stadt vollzogenen Stadtrathswahl wurden im Ganzen 315 Stimmgelbe abgegeben. Es wurden gewählt die Herren: Oberamtsrichter Alsholt, Schornsteinschneidemeister Weberg, Schlachtermeister Thien, Restaurateur Overbeck, Hauptlehrer Ellers, Landwirth Ahting, Gastwirth Hüllmann und Mühlenbesitzer C. Borggräbe.

§ Varel, 27. Nov. Herr Schulrath Dr. Ballauf, Direktor der höheren Schule, hat sein Abschiedsgesuch eingereicht; er will mit dem 1. Januar 1894 sein Amt, das er lange Zeit treu verwaltet hat, niederlegen.

§ Sever, 24. Nov. Das dem Eisenbahnhilfsarbeiter Stammer zu Wilhelmshaven gehörende Hotel auf Wangerooze wurde im heutigen zweiten Versteigerungstermin an den Bauunternehmer Geßler zu Braunshweig für 35 000 M. verkauft. — Das der Ehefrau des Tischlers Bäge zu Borsort gehörende, an der Oldenburgstraße daselbst belegene Zimmobil wurde im heutigen zweiten Versteigerungstermin an den Landwirth J. Bruns zu Vant für 9000 M. verkauft. (Z. W.)

§ Oldenburg, 24. Nov. Auf der Wildbeere ercappt wurden am Sonntag morgen von dem Förster Brauer in Streel und dem Forstausseher Duhme im Barneföhrenholz zwei Junge Leute, die der Jagd nach Rehen oblagen. Nachdem die Jagdfreude zur Rede gestellt waren, entspann sich ein Kampf. Es gelang den Beamten, einen der wildernden jungen Leute festzunehmen. Der andere ergriff die Flucht und entkam glücklich durch die Punkte. Sein Kumpan ist bereits in Anklagezustand versetzt. Sein Kumpan ist bereits nach hier in Untersuchungshaft abgeführt worden. Beide werden sich wegen Jagdstrevels und Wider-setzung zu verantworten haben.

§ Oldenburg, 25. Nov. Der Vorstand des Oldenburger Landeschullehrervereins hatte an das Oberschulcollegium eine Eingabe gemacht, in der um die Aufhebung des Kostzwanges, Erhöhung des Kostgeldes der Nebenlehrer und Erhöhung des Gehaltes der Nebenlehrer II. Klasse gebeten wurde. Nachdem das oben erwähnte Gesuch vom Oberschulcollegium abschlägig beschieden ist, hat man am 20. Februar eine Eingabe an das Ministerium gemacht, die aber keinen günstigeren Erfolg hatte. Jetzt hat man eine Bitt-schrift an den Landtag gerichtet, in der um die Erledigung der oben erwähnten Punkte gebeten wird. Das Gehalt der Lehrer beträgt etwa die Hälfte vom Tagelohn eines nicht besonders fleißigen Maurer- oder Zimmergesellen. — Da sollte man sich dann auch nicht wundern, wenn in den Kreisen der Lehrer zuweilen Unzufriedenheit sich zeigt.

§ Oldenburg, 25. Nov. Die Verhandlungen des Landtags werden von jetzt an stenographisch aufgenommen. Wie die Hr. N. hören, sind mit der Aufnahme die Herren Realschullehrer Ahnert zu Varel und der Stenograph der Bremer Bürgererschaft beauftragt. Die Kosten stellen sich gegen früher, wo mehrere Accessisten das Protokoll führten, nur wenig höher.

§ Aurich, 25. Nov. Heute verstarb hier an den Folgen einer Blirddarmentzündung der langjährige Direktor der officinischen Sparkasse A. Fenger.

§ Guden, 24. Nov. Sämtliche Logger sind nunmehr von der fünften Fangreise zurückgekehrt. Das Ergebniß der Reise beträgt 3397 Kantjes. Das Gesamtergebniß des Jahres beläuft sich auf 29 555 Kantjes, ist also günstiger, als in den Vorjahren, doch sieht die Waare recht niedrig im Preise.

§ Vrafe, 22. Nov. Das hiesige Seemant verhandelte heute über drei Unfälle, die den Verlust eines Schiffes zur Folge hatten. Am 7. Nov. d. J. wurde in der Nähe des Weserferseiffisches die Goleafte „Helene“ aus Haren in sinkendem Zustande verlassen. Die Mannschaft fand Aufnahme an Bord des Lootsenlütters „Bremen“, der in der Nähe kreuzte. Dem Rutter gelang es, noch an demselben Tage die „Helene“ in die Bude zu schleppen und bei Wilhelmshaven bei der Einfahrt zum Alten Hafen auf Strand zu setzen. Dort hat man die Labung geleistet, in diesen Tagen soll das Schiff nach Varel geschleppt werden, um dort zu Boden. Auf Antrag des Reichskommissars wird die Verhandlung über diesen Unfall vertagt, damit eine Besichtigung des Schiffes im Dod vorgenommen werden kann. Es wird sich dabei vielleicht die

Ursache des Versinkens ermitteln lassen, oder sich Mängel in der Bauart des Schiffes ergeben.

§ Bremerhaven, 24. Nov. Das Hafenbauerrath hat seit Anfang dieser Woche ein ganz verändertes Aussehen erhalten. Seit Sonntag früh wogen da, wo bisher fleißige Hände thätig waren, schäumende Fluthen, denen man laut „N. Z.“ vom Sonnabend Abend bis Sonntag früh über 13 Stunden lang durch einen eigens für diesen Zweck erbauten Kanal Einlaß gewährte. Den Zuschauern bot sich hierbei ein prächtiges Schauspiel. Gegen 40 cbm Wasser passirten in der Minute den Kanal, im Ganzen 30 000 cbm. Von der Deputation für Hafenbauten waren verschiedene Herren für diesen Tag aus Bremen nach hier gekommen. Es werden nunmehr zwei Schwimmbagger in Thätigkeit treten; die dazu erforderlichen Schuten, sowie drei zur Beförderung des Schiffs und eine zur Aufnahme von Kohlen sind schon über Land befördert.

§ Bremen, 25. Nov. Die heute beendigten Wahlen zur Bürgerchaft bedeuten eine vollständige Niederlage für die Sozialdemokraten, welche vier Sitze verloren und in keinem Bezirk ihre Kandidaten durchbrachten. (Bravo!!!)

§ Bremen, 26. Nov. Von einem herabfallenden Brett wurde der im Weserbahnhof beschäftigte Arbeiter Strube erschlagen.

§ Gährde, 25. Nov. Der Kaiser brach mit seinen Gästen um 9 Uhr zu einem Hochwiltjagen im Diebesgrund auf. Nach dem im Walde eingenommenen Frühstück fand ein Saujagen im Waschlattel statt. Das Wetter ist unfeindlich.

§ Gährde, 25. Nov. Die Rückkehr von der Jagd erfolgte um 3 Uhr Nachmittags. Der Kaiser schoß 10 Hirsche, 4 Stück Wild und 26 Sauen. Die Rückreise nach Berlin wurde um 6 Uhr 30 Minuten Abends angetreten.

§ Kiel, 24. Nov. Herr Professor Busley in Kiel ist, wie aus Bremen mitgetheilt wird, zum Direktor des neuen Bremischen Technikums erwählt.

§ Hannover, 23. Nov. In Albert Seemann ist im Gefängniß ein Sehnen nach dem Christenthum entstanden, er hat die Absicht kundgegeben, sich taufen zu lassen und katholischer Christ zu werden. Da behördlicherseits dem wohl nichts entgegensteht, so wird wohl nach der entsprechenden Vorbereitung für den neuen Glauben die Taufe im Gefängniß bald vollzogen werden. Seemann's Frau hat hier bei ihrer in der Dietrichstraße wohnenden Mutter Wohnung genommen. — In den Nachrichten über Lichtner aus Wien wird erwähnt, daß derselbe in einer Villa bei Hannover gewohnt habe, dies ist nicht genau zutreffend. Die Villa, welche Lichtner bewohnte und in welcher er ein großes Haus führte, liegt in der Stadt und zwar unter Nr. 1 A an der Goldschneidstraße. (H. C.)

§ Hannover, 24. Nov. Reichskommissar Dr. Karl Peters ist gestern Nachmittag um 6 Uhr 27 Min. von hier nach Berlin abgereist.

§ Hannover, 24. Nov. Der Betrieb der neu hergestellten Fernsprechleitungen zwischen Berlin, Hannover und Köln ist mit dem gestrigen Tage eröffnet worden. Es ist im Interesse des Handels und Verkehrs auf das Dringendste zu wünschen, daß die Verbindung von Hamburg und Bremen mit unserer Stadt nun ebenfalls in kürzester Zeit ins Leben tritt.

§ Hannover, 25. Nov. Der Kaiser kehrte um 8 Uhr von der Jagd zurück und reiste um 6 1/2 Uhr nach Potsdam.

§ Güttingen, 23. Nov. Der hiesige Landgerichtspräsident Geh. Oberjustizrath Dr. Roscher ist gestern hier im Alter von 75 Jahren gestorben.

Personelles.

—* Fulda, 22. Nov. In hiesiger Gegend und im ganzen Rhöngebiet hat es gestern so stark geschneit, daß der Schnee mehrere Fuß hoch lag. Hier in Fulda selbst sind in Folge des starken Schneefalles eine ganze Anzahl Telephonröhre gebrochen.

—* Düsseldorf, 25. Nov. Gestern Abend 6 Uhr ist in der Aderstraße ein dreistöckiger Neubau eingestürzt. Fünf Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben; zwei davon waren sofort todt, drei sind lebensgefährlich verlegt.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 18. bis 24. November 1893.

Geboren: Ein Sohn dem Matrosen Ahlers, Arbeiter Grütze; eine Tochter dem Seemann Witters, Hofsekretär Gärtner Hauke, Seemann Jandt, Schiffbauer Jung, Rent. z. S. Schaumann. Außerdem wurden zwei uneheliche Geburten (Knaben) angemeldet.

Angeworben: Schreiber Baumann und M. Chr. Eiben, Beide hier, Obermaschinist Wabehn zu Kiel und B. Feltmann hier, Gärtner Lambach zu Lemum und J. R. Semke zu St. Magnus.

Geschickte: Oberfeuerwehrrath Maat Gornandt und M. E. Nobels, Beide hier, Werftarbeiter Behne zu Vant und G. J. Altpena hier, Maschinist Pöckelmann zu Bremen und H. A. Henschel hier, Maschinist Frieder zu Bremen und R. S. Henschel hier.

Gestorben: Arbeiter Jacob, 42 J. alt, Tochter des Schlossers Jahnke, 8 J. alt, Kesselschmid Babel, 23 J. alt, Tochter des Kaufmanns Schneider, 16 J. alt, Partikular Schumacher, 68 J. alt. Außerdem wurde eine Todtgeburt (Knabe) angemeldet.

Für die Hinterbliebenen

der mit dem Dampfer „Frieda“ Verunglückten sind ferner bei uns eingegangen: B. A. 3 M., M. B. 0,50 M., gesammelt vom Militärverein hier bei einem Kränzchen 26,14 M., hierzu 425,28 M., zusammen 454,92 M.

Wir danken den gütigen Gebern und bitten um weitere Spenden

Expedition des „Wilt. Tagebl.“

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungsdatum.	Zeit.	Lufttemperatur (auf 0 reduzierter Barometerrichtung).	Lufttemperatur.	Windschwindigkeit (auf 12 = Orkan).	Windrichtung.	Wolken (0 = klar, 12 = Orkan).		Niederschlag (0 = keine, 10 = ganz bedeckt).	Barometerrichtung.
						der letzten 24 Stunden.	Stärke.		
Nov. 26.	2 h Mitt.	742,6	4,2	—	—	7	10	cu	—
Nov. 26.	8 h Abds.	750,8	8,8	—	—	7	10	cu	8,6
Nov. 27.	8 h Morgs.	765,0	1,6	7,4	1,3	7	10	—	—

Kleiner Wetterbericht von Helgoland u. Vorkum. Sonntag, den 26. November 1893.

Ort.	Windrichtung.	Windstärke.	Wettercala.	Seezust.
Helgoland	NO	2 1/2	bedeckt klar	leicht bewegt
Vorkum	N	1	—	—

Ueberzieherstoffe für Herbst und Winter à Mk. 4.45 pr. Mtr. Buxkin, Cheviot und Loden à „ 1,75 pr. Mtr. nabeisfertig ca. 140 cm breit, versehen in einzelnen Metern direct an J. Bernmann Erstes Deutsches Tuchverhandlungsgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Fabrik-Depôt.

Vogelfreunde, füttert nur Vog'sches Vogelfutter mit der Schwalbe, es ist das anerkannt beste und billigste. Niederlage bei Mich. Ledmann, Wisnardsstraße 15 und Bant. Prospekte umsonst.

Verkauf von Weiden.

Der Abtrieb der Weidenpflanzungen soll am **5. Dezember** öffentlich versteigert werden. Anfang Vormittags 8 1/2 Uhr beim Fort Heppens, demnächst Radialstraße, Fort I, Umfangstraße, Fort II und III.

Die Eintheilung der Lose und die Versteigerungsbedingungen werden an dem Termine bekannt gemacht, können aber auch vorher im Fortifikationsbureau eingesehen werden.

Wilhelmshaven, den 27. Nov. 1893

Kaiserliche Fortifikation.

Aufenthalts-Ermittlung.

Ich ersuche um Nachforschung und Mittheilung über den Aufenthalt des Arbeiters **Diet Jansen** aus Friedeburg, der über eine gegen ihn erhobene Beschuldigung zu vernehmen ist. Feber, 21. November 1893.

Der Amtsanwalt.

J. W. Menzler.

Aufenthalts-Ermittlung.

Ich ersuche um Nachforschung und Mittheilung über den Aufenthalt des Arbeiters **Wilhelm Haber**, der als Zeuge zu vernehmen ist.

Der letzte bekannte Aufenthalt des Haber war Wilhelmshaven, von da soll er sich nach Kirchhof bei Wittenberg begeben haben.

Feber, 22. November 1893.

Der Amtsanwalt.

J. W. Menzler.

Verpachtung.

Der Maurer **Gottlieb Tiede** zu Neuenkirchen will das jetzige Ehefrau zustehende, daselbst belegene Stück

Weideland

zur Größe von reichlich **2 Grasen**

auf 6 Jahre, zum Antritt auf Mai n. Z., öffentlich meistbietend verpachten lassen, wozu Termin auf **Dienstag, den 5. Dezbr. d. J., Abends 7 1/2 Uhr,**

in Ennen's Wirtschaft zu Kopperhöfen angesetzt wird.

Neuende, 24. November 1893.

H. Gerdes,

Auktionator.

Verpachtung.

Am **Montag, den 4. Dezbr. d. J., Abends 6 Uhr,**

kommen in Meenen's Gastwirtschaft zu Schaar folgende zur früheren II. Klasse hieselbst gehörige

Ländereien

zur öffentlichen Verpachtung:

1. **Parc. 13, groß 4,35,67 ha, gleich 13,82 Grasen** (bisheriger Pächter **G. Harms**);
2. **Parc. 81, groß 1,85,85 ha, gleich 5,88 Grasen** (bisheriger Pächter derselbe);
3. **Parc. 89, groß 2,19,97 ha, gleich 7 Grasen** (bisheriger Pächter derselbe);
4. **Parc. 92, groß 1,20,67 ha, gleich 3,82 Grasen** (bisheriger Pächter **Häbder**);
5. **Parc. 93, groß 2,13,14 ha, gleich 6,77 Grasen** (bisheriger Pächter derselbe).

Die Pachtzeit erstreckt sich auf mehrere Jahre und sind die Landstücke als Weideland zu benutzen.

Neuende, 24. November 1893.

H. Gerdes,

Auktionator.

Zu vermieten

ein sehr möbl. **Zimmer** auf sofort. Auch können daselbst noch einige junge Leute theilnehmen an einem guten bürgerlichen **Mittagstisch**.

Börjensstraße 24, I, 1.

Zu vermieten

auf sofort oder zum 1. Dezember eine **möblirte Wohnung** (Sonnenseite, 2 Zimmer). Näheres

Roonstr. 99, im Barbiergeschäft

Zu vermieten

ein möbl. **Wohn- nebst Schlafzimmer** mit und ohne Vorküchen. Näheres

S. F. Christians, Roonstr. 89

Zu vermieten

Die jetzt von Herrn Obermichelnstein Böfefe benutzte

Wohnung

habe zum 1. Jan. oder später zu vermieten.

S. F. Christians, Roonstr. 89.

Zu vermieten

ein sehr möbl. **Zimmer**, event. mit Schlafkammer in unmittelbarer Nähe der Hof- und Werkstätte auf sofort oder später.

Näheres zu erfragen bei Herrn **Smidt**, Kommissionsgärtner.

Zu vermieten

auf sofort ein möbl. **Wohn- und Schlafzimmer**.

Roonstr. 96.

Bauplätze,

an der Chaussee Hüsterfel-Wilhelmshaven gelegen, zu verkaufen.

G. Meyhauer, Zimmermeister, Hüsterfel.

Billig zu verkaufen

sind einige **Jahrgänge** von „**Ueber Land und Meer**“, f. ft neu

Bahnhofstraße 8, u. r.

Billig zu verkaufen

ein noch sehr gut erhaltener **Leiterwagen** auf Federn.

I. C. Folkerts, Wagenbauer, Gele Uim- und Federstraße.

Gesucht

auf sofort ein zuverlässiger **Fischergehilfe** auf dauernde Beschäftigung.

G. Meyhauer, Zimmermeister, Hüsterfel.

Gesucht

sofort ein **Mädchen** bis 17 Jahre alt für die Vormittagsstunden.

Bahnhofstr. 8, I. Unfs.

Gesucht

ein gut möbl. **Zimmer** in der Nähe der Stadtkaserne auf sofort.

Offerten unter **100** abzugeben in der Exped. d. Bl.

Suche

per sofort oder zum 1. Dezbr. d. J. einen schulfreien **Saufringen**.

Näheres unter **B** in der Exped. d. Blattes.

Gesucht

wird ein **Mittagstisch** für 2 Schulmädchen in einer gebildeten Familie, Nähe des Bahnhofs oder der Viktoriastraße erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter **Ar. 26** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein gewandter Klavierspieler

für einige Tage in der Woche des Abends wird gegen gutes Honorar sofort gesucht.

Offerten unter **C** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

zum 15. Dezember ein mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit.

Wo? sagt die Exped. d. Blattes

Gesucht

ein **Mädchen** für Vormittags. Frau Schramm, Müllerstr. 7, II.

Gesucht

auf sofort ein **Jüngling**, welcher Lust hat **Schreiber** zu werden.

Heppens, 25. November 1893.

Gesucht

zum 1. Dezember ein erfahrenes, tüchtiges **Dienstmädchen**, das auch Kinderlieb sein muß, gegen hohen Lohn.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

ein **Dienstmädchen**. Frau Morisse, Roonstr. 75b

Damen- u. Kindergarderobe

wird angefertigt. Marktstraße 27, 1 Tr., rechts.

Ein junger Mann

erhält **Logis**. Marktstraße 27, 1 Tr., rechts.

Bergmann's Zahn-Pasta
selbst bereitet
von **A. H. Bergmann**
WALDHEIM im Königreich SACHSEN
Äußerlich gereinigt und zumeist
zur Reinigung und Reinhaltung
der Zähne empfohlen.
B. TOOTH PASTE.

Die bis jetzt unübertroffenen, bewährtesten und angenehmsten aller Zahnreinigungsmittel sind die „**Waldheimer Bergmann's Zahnseifen**.“

Ein **Mädchen**, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren und mit der Wäsche Bescheid weiß,

sucht Stellung

zum 1. Dezember. Kaiserstr. 58, p. r.

Krankheits halber

in zuverlässiger **Gehülfe** per sofort für das Manufakturgeschäft **gesucht**.

Näheres in der Exped. des Blattes.

Zuntz's Gebrannter Java-Kaffee
in den bekannten feinen Qualitäten:
Mark 1,70 — 1,80 — 1,90 — 2,00 das Pfund.
Unübertroffen in Aroma, Reinheit u. Kraft.
Zu haben in Wilhelmshaven bei **Ludw. Janssen**, Roonstrasse.

J. H. Eilers, Ecke Wall- u. Peterstr.,
Kunstoffberei und chemische Reinigungs-Anstalt
für **Uniformen, Damen- und Herrengarderoben** (zerrennt und unzerrennt), für **Putz- und Mode-Artikel**, **Stidereien, Lächer** etc. in allen Farben und für jeden einfachen oder gemischten Stoff.
Reinwollene Stoffe werden **echt gefärbt** ohne abzuschmutzen. **Teppiche, Möbelstoffe, Treppenläufer, schwere Seidenstoffe, Strauß- und Pufffedern, Pelzfächer** u. s. w. **Wiederherstellen** von **Sammet** und **Plüsch** durch **Entfernung gedrückter Stellen**.
Färben und Reinigen von **Glacee-Handschuhen**.

Mehrere junge Mädchen

zur Erlernung der **Plätterei** sucht die **Wilhelmsh. Dampf-, Wasch- u. Plätt-Anstalt**.

Fr. HELMHOLTZ
HANNOVER
BRAUNSCHWEIGERSTR. 10

Etage alte **Singer-Nähmaschinen** wenn auch Reparatur bedürftig, werden **zu kaufen gesucht**. Schriftlich Anerbieten u. R S a. d. Exped. d. Bl.

Sie Husten

bei Gebrauch von **Kaiser's Brust-Caramellen**

wohl schmeckend und sofort lindernd bei **Husten, Heiserkeit, Brust- u. Lungenentzündung**. Echt in Pat. à 25 Pfg. bei

Joh. Freese, Rich. Lehmann.

Eine Frau

sucht Beschäftigung im **Waschen** und **Reinmachen**.

Jacuple, Tonndelch 18.

Surmann's Java Melange
Vielfach prämiert.
Feinster **Kaffee**.
Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft.
Vorrätig bei:
Ludw. Janssen.

Austern,

Helgol., frisch erhalten.

Wilh. Schlüter.

Lebend frische Schellfische.

Wilh. Schlüter.

Wintermäntel, Jackets u. Regenmäntel

verlaufe wegen vorgerückter Saison zu **bedeutend ermäßigten Preisen**.

Kindermäntel

verlaufe wegen Aufgabe des Artikels zu und unter Einkaufspreisen.

H. F. Huismann,

Roonstraße 101.

Kautabak,

reine, feinste **Kentucky-Gespinnste**, empfehlen

Tabak-Fabriken

J. Goldfarb,

Preuss. Stargard.

Türkischer Fliederduft

von **Georg Michaelis**, Berlin, verbreitet durch B. rfauben im Zimmer ein erfrischendes feines Aroma und ist ein liebliches Taschentuch-Parfüm. à **Flacon 1,00 und 1,50 Mk.** zu haben bei

Th. Schmidt, Börjensstr.

Puppenperücken

in allen Farben und Größen wieder vorrätig bei

B. Nolle, Friseur, Bismarckstr. 7.

Karren und Karrbohlen

wieder vorrätig.

J. A. Tapken,

Banterstraße 14.

Besser u. billiger

wie jed. **Concurrenz**, lief. an **Händler** wie **Private** 1 Kiste ca. 200 St. nur gröss., feine Zuckerfiguren, Engel, Rupprechte, Choccoladenconfect, Biscuits etc., schön gemischt, gut verpackt, stets frisch für nur **Mk. 2,60**

3 Kist. Mk. 7,50. — 150 St. extrafeinste u. grösste Waare Kist. 3 Mk. 3 Kist. Mk. 8,50 per Nachnahme

ab **Fabrik-** Niederlage **Edwin Hering, Dresden**, Grosse Brüdergasse 25. — **Vorsicht** b. ähnl. Annoncen! 1-Pfg.-Weihn-Confect 1 Kiste ca. 430 St. Mk. 2,50. 1 Kiste ca. 240 2-Pfg.-St. Mk. 2,80.

Zu kaufen gesucht

ein benutztes **Vogelbauer** für einen Papagei.

Näheres in der Exp. d. Bl.

Wulf & Brandt's.
Gute Waare ist stets die billigste.
Ausstellung fertiger Betten.

Einschlängige Betten Nr. 10	
aus roth-grau gestreift. Atlas mit 16 Pfund Federn.	
Oberbett	10,25
Unterbett	10,25
2 Kissen	7,00
Mk. 27,50	
zweischläufig Mk. 31,00	

Einschlängige Betten Nr. 10b	
aus roth-bunt gestreift. Atlas mit 16 Pfund Federn.	
Oberbett	13,50
Unterbett	13,50
2 Kissen	9,00
Mk. 36,00	
zweischläufig Mk. 40,50	

Einschlängige Betten Nr. 11	
aus rothem oder roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbdannen.	
Oberbett	17,50
Unterbett	17,50
2 Kissen	10,00
Mk. 45,00	
zweischläufig Mk. 50,50	

Einschlängige Betten Nr. 12	
Oberbett aus rothem Daunendöper., Unterbett aus rothem Atlas mit 16 Pfund Daunnen und Federn.	
Oberbett	22,00
Unterbett	20,50
2 Kissen	12,00
Mk. 54,50	
zweischläufig Mk. 61,00	

Roonstraße 5.

Mode-Bazar

Roonstraße 5.

Hermann Bischoff.

Weihnachten 1893.

Ausverkauf folgender Gelegenheitskäufe

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Kleiderstoffe:

Serie I.

1000 Meter Kleiderparcend, neueste Muster, Kleid 6 Meter, statt 4,50 Mk. jetzt 3 Mk.

Serie II.

Ein großer Posten halb w. Kleiderstoffe, glatt und gemustert, doppelt breit, Kleid enth. 6 Meter, statt 6 und 7 Mk. jetzt 4 Mk.

Serie III.

Ein großer Posten Kleiderstoffe, Kleid enth. 6 Meter, statt 8 und 9 Mk. jetzt 5 Mk.

Serie IV.

Ein großer Posten reinwollener Kleiderstoffe, Kleid enthaltend 6 Meter, statt 10 und 12 Mark jetzt 6 Mark.

Confection.

Ein großer Posten Winter-Jacketts und Regenmäntel

früher 12 bis 20 Mk. jetzt 6 bis 10 Mk.

Diese Artikel werden nur so lange verkauft, als die Vorräte reichen.

Ich empfehle ferner für Geschenke nachfolgende Sachen, auf welche sämtlich während der Dauer des Ausverkaufs nur gegen bar

15 % Rabatt gebe.

Neuheiten dieser Saison in Kleiderstoffen vom billigsten bis zu dem feinsten Genre. Ballkleider, reizende Sachen. Blousen, Jacketts, Capes, Röder, Morgenröde, nur letzte Neuheiten, Regenschirme, Unterröcke, Capotten, Corsetts, Glace- und Stoffhandschuhe, Taillentücher und Charpes, Kragen, schwarze und farb. Tändelschürzen, Küchenschürzen, Taschentücher, Bettdecken, Oberhemden, Kragen und Manschetten, Socken, Sophaschoner und Tischläufer, Tischdecken, Portieren, Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe etc. etc.

Bitte auf die Decoration meines Schaufensters zu achten.

Preise des Ausverkaufs nur gegen Cash.

Staufe wieder voll, 9 Stk. beste Panzer-Geldschranke und empfehle dieselben bedeutend unter Fabrikpreis zur gef. Ansicht ev. Abnahme
H. Hespens,
Neuende.

Große schwarze Damen-Perl-Muffen
sauber gearbeitet
Mk. 1,10.
B. H. Bührmann.

Mein Geschäft ist Dienstag, den 28. November, Nachmittags von 1-5 Uhr, geschlossen.
P. F. A. Schumacher.

Bullstoffe
glatt und mit Seide bestickt
allen Farben und größter Auswahl.
Preise billigt!
B. H. Bührmann.

Wirtschafts-Empfehlung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich eine Gastwirtschaft zum

„Bremer Schlüssel“

Ecke der Ostfriesen- und Grenzstrasse,
früher Hoffrichter.

Für gute Speisen und Getränke werde stets Sorge tragen und halte mein Lokal dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Karl Hapke.



S. Middendorff
aus Münster

wird am Montag, den 4. Dezember, in Wilhelmshaven, Hotel „Prinz Heinrich“ (Frau Wwe. Graf) für Bruchleidende, an Hüftgelenk- und Bein-Verkrümmungen, schiefer Haltung, rundem Rücken, Klumpfüßen, Hängebauch und Unterleibschwäche, Mattschling- und Leidenen, sowie für Amputationen zum Anpassen und Maßnehmen von Bandagen, Apparate und Corsets persönlich anwesend sein.

Zahnschmerzen

werden ohne Ziehen beseitigt.

D. Picker, Altestrasse 13.

Wilhelmshavener Kegalclub

Heute Dienstag, Abends 8 1/2 Uhr:
Kegeln bei Rathmann.

Alle Scat-Freunde

werden hiermit ersucht, sich zu einer Besprechung zur Gründung eines

Scat-Clubs

auf Mittwoch, den 29. d. M., in der Wilhelmshalle einzufinden. Anzahlliche Beteiligung wird gebeten.
Der Begr.

Diejenigen Herren,

welche gewillt sind, dem neugegründeten

Gesangverein „Einigkeit“

beitreten zu wollen, werden ersucht, sich am

Mittwoch, den 29. Novbr., im Vereinslokal „Zur Einigkeit“ bei Herrn Steins zu melden. Der Verein zählt vorläufig 12 Mitglieder.
Der provisorische Vorstand.

Verkaufsstelle

der

Beamten-Vereinigung.

Zucker

bedeutend ermäßigt.

Die täglichen Ziehungslisten der Braunschw. Landes-Lotterie liegen zur Einsicht aus.

Paul Vater,
Neubremen.

Saisontheater Wilhelmshaven.
(Kaisersaal).

Dienstag, den 28. November:
38. Gastspiel des Berl. Ensemble
(Dir.: Scherbarth & Weinholz.)
Gastspiel Albert Valter.

Benefiz für die Komiker Adolf von Schiffner u. Paul Cziborsky. Mit aufgehobenem Abonnement.
Der böse Geist Lumpacivagabundus

Das liederliche Kleeblatt.

Antreten } Ad. v. Schiffner }
Zweiten } Hindwitsch }
Dritt } Alb. Valter a. G. }

Partoutkarten: keine Gültigkeit.
Letzte Vorstellung:
Freitag, den 1. Dezbr.

Wilhelmshav. Schützenverein.

Zur Beerdigung unseres verstorbenen Schützenbruders, des Kaufmanns **Paul Friedrich August Schumacher** versammeln sich die Mitglieder in Uniform, ohne Gewehr und Tasche am **Dienstag, den 28. November, Nachm. 1 Uhr,** im Rathhauseller Jagden-Section nach Bestimmung.
Die im Stadthell Heppens wohnenden Schützen werden sich zum Abholen der Fahne um 1 Uhr im Vereinslokal zu finden.

Der Vorstand.

Allgemein. Ortskrankenkasse.

Die Beiträge der 12. Zahlung (5 Nov. bis 2. Dez.) sind bis zum **2. Dezember** zu entrichten.

Der Rechnungsführer.
Eggen,
Bahnhofsstraße 1.

Beamten-Vereinigung.

Anmeldungen des Winter-Bedarfs an Petroleum sind bis zum

11. Dezember in unserer Verkaufsstelle zu machen.

Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Meldung).
Heute wurde uns eine Tochter geboren.
Neuende, 25. November 1893.
Aukt. H. Gerdes
und Frau.

Codes-Anzeige.

Nach langem und schweren Leiden entschlief in Gott am Sonnabend Nachmittag um 6 Uhr meine innigstgeliebte und treue Gattin und meiner Kinder treu sorgende Mutter

Emilie Kobel,
geb. Willis,

im Alter von 27 Jahren 4 Tagen, was wir hiermit unsern Verwandten, Bekannten und Freunden zur Anzeige bringen.

Gustav Kobel
und Kinder.

Die Beerdigung findet am

Dienstag, den 28. Novbr., Nachmittags um 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, berl. Güterstraße Nr. 2, aus statt.

Codes-Anzeige.

Gestern, als am Todtenpantag, Mittags 1 Uhr, wurde uns unsere liebe herliche

Martha,

3 Jahre 6 Monate alt, durch den Tod entzissen. Allen Freunden und Bekannten zeigen wir dies tiefbetruert mit der Bitte um stille Theilnahme an.

Bart, den 27. Novbr. 1893.
Otto Peter nebst Familie.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Oldenburgerstr. 19, aus statt.